

Blütenteppiche mitten in Kairo!?

Sie kennen Kairo? - Dann wissen Sie, dass die Wahrscheinlichkeit, in dieser Stadt auf wahre Blütenteppiche zu stoßen, verschwindend gering ist.

Doch gering heißt nicht, dass es ein kleines Blumenmeer nicht gibt! Und tatsächlich ist in dieser Hinsicht etwas geschehen, das einer Art Wunder gleichkommt.

Die Oase für die Sinne heißt **Al-Azhar Park** und ist nach acht Jahren Bauzeit Ende März offiziell den Kairoern übergeben worden. Mit seinem symmetrisch angelegten, sorgfältig gehegten und gepflegten Grün, den kunstvoll gestalteten Hügeln, den grazilen Wasserspielen und -kaskaden, der langen Allee vom Restaurant bis zum See, versunkenen Gärten und den Bauten im traditionell-islamischen Stil lädt der Park Jung und Alt ein, einen Zwischenstopp einzulegen und für kurze Zeit Abstand zu nehmen von dem lauten, hektischen Getriebe der Großstadt. Die Stadt Kairo darf sich im Besitz eines mit einer Fläche von 30 ha eher kleinen, aber doch gelungenen grünen Juwels mit zwei verschiedenen Restaurants, einem großen Kinderspielplatz, mehreren Aussichtspunkten, einem Theater- und einem Sportgelände sowie wunderbaren Ausblicken auf die Zitadelle, die islamische Altstadt und die moderne Skyline rühmen. Die erste Kostbarkeit ihrer Art in dieser überwiegend steingrauen Stadt bildet einen ungewöhnlichen Kontrast zu den umliegenden Stadtvierteln.



Der Park liegt zwischen der aus dem 15. Jahrhundert stammenden Mameluken-Nekropole und der östlichen Ecke des Ayyubidischen Stadtteils aus dem 12. Jh.. Sein Haupteingang befindet sich an der Salah-Salem-Straße. An dieser Stelle sollen vor Zeiten bereits die Fatimiden einen Garten angelegt haben, der aber unter dem Schutt und dem Müll der vergangenen fünfhundert Jahre verschwunden ist.

Bei meinem ersten Besuch im März war gerade der Frühling eingeekehrt. Zwar wehte ein kühler Wind, doch die Sonne hatte mit ihrer Kraft die Pflanzen zum Blühen verlockt. Viele Bäume waren noch kahl, umso besser kamen die kleinen Blumen in ihrer Pracht zur Geltung. Die lila blühenden Bougainvilleasträucher, die den nördlichen Aussichtspunkt einrahmen, die Rasenflächen und die Rabatten mit den roten, blauen, orangen und weißen Blüten an den Hängen der Hügel und entlang der Wege, sie alle stammen aus der parkeigenen Gärtnerei und tun dem Auge und dem ganzen Menschen als willkommene Farbkleckse im Betoneinerlei wohl.

Ich hatte zudem einen klaren, sonnigen Tag und einen Platz auf der Terrasse des „Lakeside Café“ erwischt, so dass dem Genuss und der Erholung (trotz eines Mindestverzehr von LE 25) nichts im Wege stand.

Bevor ich mich an jenem Sonntag auf den Weg zum Al-Azhar Park machte, hatte ich mich über seine Entstehung informiert. Als sein Initiator gilt Seine Hoheit, der Aga Khan, das Oberhaupt der Ismailiten. Der Aga Khan beabsichtigte, mit Hilfe eines Zweiges seines weltweit operierenden „Development Network“, dem „Aga Khan Trust For Culture“ (AKTC), für die Bewohner von Kairo eine grüne Lunge zu schaffen. Das Vorhaben wurde 1984 auf der Städtebaukonferenz in Kairo vorgestellt und eine Zusammenarbeit zwischen dem Trust, dem Kulturministerium, dem Supreme Council for Antiquities und dem Gouverneur von Kairo festgeschrieben.



Die Stiftung rief 1992 das „Historic Cities Support Programme“ (HCSP) ins Leben, ein Hilfswerk, dessen Ziel die Wiederherstellung historischer Städte in allen Teilen der islamischen Welt ist. Da traf es sich gut, dass die UNESCO das Islamische Kairo wegen der vielen historischen Monumente bereits auf seine Liste des besonders zu bewahrenden Kulturerbes der Menschheit gesetzt hatte.

Im Falle Kairos, das im HCSP eine wesentliche Rolle spielt und vom Aga Khan Trust selbst als eine seiner größten Herausforderungen bezeichnet wird, waren und sind außer der Errichtung der Grünanlage umfangreiche Restaurierungen und Sanierungen in dem angrenzenden Altstadtviertel Al-Darb Al-Ahmar vorgesehen.

Die Wahl der Örtlichkeit fokussierte sich auf die Schutthalde in al-Darassa, weil sich hier der einzige, zentral gelegene, unbebaute Raum innerhalb des Alten Kairo befand, der Platz für ein solches Projekt bot und zugleich die Forderungen des HCSP erfüllte.

Bevor 1996 mit der landschaftlichen Gestaltung des Parks, für die Professor Maher Stino und Laila Elmasry verantwortlich zeichnen, begonnen werden konnte, mussten Lösungen gefunden werden für die Entsalzung des Bodens und die Unterbringung von drei riesigen Süßwasserreservoirs in der Erde. Jeder der Tanks ist 14 m tief und weist einen Durchschnitt von 80 m auf. Sie wurden unter den drei Hügeln des Parks verborgen, liegen höher als die Stadt und dienen der Wasserversorgung der umliegenden Stadtviertel. Die Fontänen und die axial geführten Wasserläufe des Parks dagegen werden ausschließlich mit Nilwasser gespeist, das einer sich in der Nähe befindlichen Hauptpipeline entnommen wird. Zudem wurde bereits Mitte der Neunziger Jahre in Zusammenarbeit mit der American University in Cairo eine Baumschule eingerichtet, die u.a. besondere, der salzhaltigen Erde und dem Klima angepasste Pflanzen züchtete. Etwa 655.000 Pflanzen wurden hier im Laufe der Jahre aufgezogen, die nun die Grünanlagen, zum Teil nach islamischer Gartenbautradition, zieren.

Bei den Erdarbeiten auf dem gesamten Gelände wurden etwa 1,5 Millionen Kubikmeter Erde und Schutt bewegt. Das entspricht ungefähr 80.000 Lastwagenladungen. Im Zuge dieser Arbeiten entdeckte man 1997 den südöstlichen Teil der Ayyubidischen Stadtmauer, die Sultan Salah el-Din im 12. Jh. n. Chr. zum Schutze Kairos anlegen ließ. Der Wall mit Türmen und Durchgängen war streckenweise völlig unter den Müll- und Schuttmassen (des 20. Jahrhunderts!) begraben. Seine Rekonstruktion, die in Zusammenarbeit mit dem Supreme Council for Antiquities erfolgt, umfasst ein ca. 1300 m langes Teilstück. Unter den Händen vieler Handwerker erstet die Mauer, wie schon der Park und viele weitere, in das große Projekt einbezogenen Bauwerke, nach und nach in altem Stil und neuer Schönheit.

Zur Zeit meines Besuches befand sich einer der für die Einwohner von al-Darb al-Ahmar gedachten besonderen Zugänge durch den alten Stadtwall kurz vor der Fertigstellung. Denn hinter der Mauer liegt das Stadtviertel, das in vielfältiger Weise von der Arbeit des AKTC profitiert. Das Rehabilitationsprogramm für Al-Darb Al-Ahmar beschränkt sich nicht auf den Einsatz von Architekten, sondern leistet daneben sowohl finanzielle und wirtschaftliche, als auch kulturelle, soziale und institutionelle Unterstützung.

Zu diesen Hilfen gehören z.B. die Verbesserung der Infrastruktur und die Sanierung von Grenzsteinhäusern, wichtigen Baudenkmalern wie der Umm al-Sultan Shabaan Moschee und des Kayrbek-Komplexes, von Wohngebäuden und Bürgerhäusern. Den Einwohnern des Viertels werden vom Trust Mikrokredite zur Verfügung gestellt, damit sie sich in der Lage sehen, sich an der Herrichtung ihrer Häuser zu beteiligen.



Ein umfangreiches Sozialentwicklungsprogramm unterstützt das Leben der Bürger von Al-Darb Al-Ahmar, in das u.a. der Ausbau des Bürgerhauses Darb Shouglan zu einem Begegnungs- und Trainingszentrum, die Restaurierung der gleichnamigen Schule für die Kinder des Viertels, Gesundheits- und Erziehungsberatung sowie die Einbindung der ansässigen Handwerksbetriebe in das Gesamtprojekt integriert sind. Es wurden Stellen und Lehrstellen geschaffen und in Vergessenheit geratene Handwerksberufe wiederbelebt, wie die Kunst der Fertigung von Mashrabeyya-Fenstern und anderer traditionell islamischer Stilelemente, die das Lakeside Café und das Top Hill Restaurant schmücken.

Im Jahre 2014, so sieht es eine Vereinbarung des AKTC mit dem Gouvernorat Kairo vor, soll mit dem Bau der Urban Plaza begonnen werden, eines Areals an der Nordwestseite des Parks nahe dem Kinderspielplatz, das Geschäfte, Büros und ein mehrgeschossiges Parkhaus umfassen soll.

Wie meist bei Projekten dieser Größenordnung entstanden auch hier finanzielle Verluste. Doch die Verantwortlichen hoffen, das Defizit mit Hilfe der Erlöse aus den Eintrittsgeldern und der Einnahmen aus dem Pflanzenverkauf und von Café und Restaurant innerhalb von drei Jahren ausgeglichen zu haben.

Für Besucher ist der Park von 11 bis 23 Uhr geöffnet. Am Haupteingang wird der Betrag von 10 LE erhoben, so man Tourist ist. Residents und Ägypter zahlen 5 LE. Für die Bewohner von Al-Darb Al-Ahmar ist eine Sonderregelung getroffen worden. Sie müssen ein ganz geringes Entgelt leisten und können das Gelände durch eigene Eingänge (nach deren Fertigstellung) von der Ayyubidischen Mauer aus erreichen.

Es sollen Stimmen laut geworden sein, die sich mit der besonderen Verfahrensweise für die Anwohner nicht einverstanden erklärt haben. Ich will dagegen halten mit folgendem Gedanken: Wie wäre mir zumute, wenn ich während acht Jahren die Verwandlung eines Schuttbladeplatzes in einen wundervollen Garten verfolgt, höchstwahrscheinlich sogar an den Bauarbeiten mitgewirkt habe und den Garten nach seiner Vollendung nicht betreten darf? Oder nicht in der Lage dazu bin, weil ich mir die Eintrittskarte nicht leisten kann???

Hätte ich als begeisterte Parkbesucherin nun zwei Wünsche an die Parkverwaltung frei, würde ich mir zuerst die Aufstellung von wesentlich mehr Abfalleimern wünschen. Meine Hoffnung ist, dass Frau Mubarak den Mangel während der offiziellen Eröffnung bemerkt und alles Erforderliche in die Wege geleitet hat.

Der zweite Wunsch betrifft eine kleine Broschüre zur Entstehung des Parks und zu den Projekten in Al-Darb Al-Ahmar. Ich gehöre zu denjenigen, die gern schriftlich fixierte Informationen mit nach Hause nehmen, um gegebenenfalls nachlesen zu können. Dazu reicht meines Erachtens der Flyer, den man bei Betreten des Parks in die Hand gedrückt bekommt, nicht aus. Er enthält lediglich einen Lageplan und kurze Erläuterungen zu den Restaurants und dem Spielgelände in arabischer und englischer Sprache. Sehr empfehlenswert dagegen ist die Aufbereitung des Gesamtprojekts in mehreren, zu ebener Erde befindlichen Räumen des Top Hill Restaurants! Den Verantwortlichen ist eine sehr ansprechend gestaltete und informative Ausstellung gelungen.

Bleibt zu hoffen, dass es in absehbarer Zeit weitere solcher grünen Oasen in Kairo geben wird. Meiner Meinung nach werden sie dringend benötigt!

Übrigens: Die offizielle Eröffnung mit Ihrer Exzellenz Frau Mubarak und Seiner Hoheit Karim Aga Khan fand an einem Abend statt. Die Beleuchtung des Parks soll spektakulär gewesen sein, hörte ich. In Kürze werde ich mich selbst davon überzeugen...

Ich danke Herrn Wolfgang Mayer für seine Informationen. Des weiteren habe ich mich an Yasmine El-Rashidis Artikel „Monument to fancy“ in der Wochenzeitung „Al Ahram Weekly“ und an dem Buch „Cairo – Revitalising a Historic Metropolis“ des Aga Khan Trust For Culture orientiert.

ak